

John Lewis-Stempel

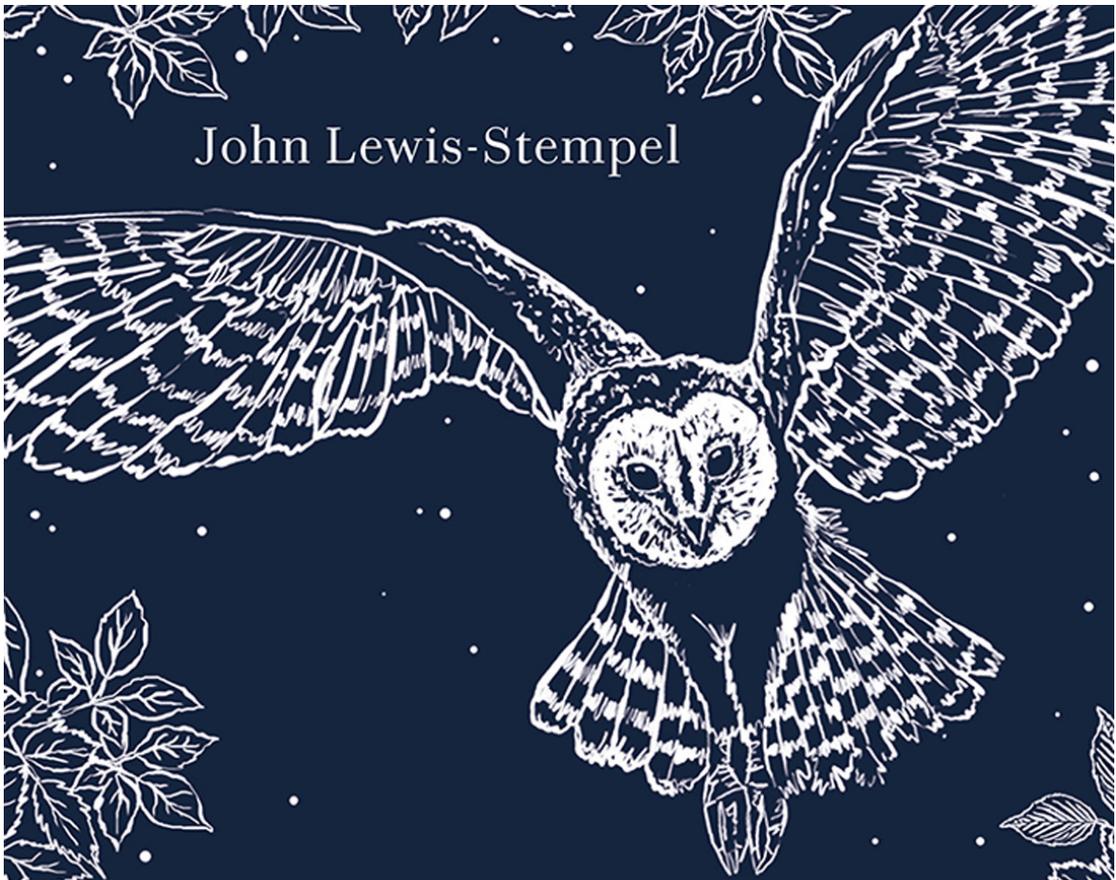


Das
geheime Leben
der

Eule

DUMONT

John Lewis-Stempel



Das
geheime Leben
der

Eule

DUMONT

Eulen haben etwas Besonderes an sich. Ihre Spuren finden sich in vielen Kulturen seit der Steinzeit. Als Geschöpfe der Nacht stehen sie für Magie, aber auch für Unheil. Sie waren in den Augen der Menschen Boten der »anderen Seite«. Aber Eulen – mit ihren flachen, intelligenten Gesichtern, ihren großen runden Augen, ihrem väterlichen Blick – sind uns auch sympathisch und vertraut. Wir halten sie für weise, wie die Eule der Athene, und treu, wie Hedwig aus ›Harry Potter‹. Mit anderen Worten: Sie erscheinen uns menschenähnlich. Vielleicht zieht uns auch deshalb kaum eine andere Tierart so in ihren Bann. John Lewis-Stempel zeigt die schillernden Facetten dieser großartigen Kreatur, deren natürliche Kräfte ebenso fantastisch scheinen wie sämtliche mythischen Erzählungen über sie.



© privat

JOHN LEWIS-STEMPEL ist Farmer und Autor zahlreicher hochgelobter Bücher. Er ist zweifacher Preisträger des renommierten Wainwright Prize for Nature Writing. Bei DuMont sind bisher seine Bücher ›Ein Stück Land‹ (2017), ›Mein Jahr als Jäger und Sammler‹ (2019) und ›Im Wald‹ (2020) erschienen. Mit seiner Frau und seinen beiden Kindern lebt er in England und Frankreich.

SOFIA BLIND, geboren 1964, lebt als Autorin, Übersetzerin und Gärtnerin im Lahntal. Bei DuMont erschienen zuletzt ihre Bücher ›Wörter, die es nicht auf Hochdeutsch gibt‹ (2019) und ›Die alten Obstsorten‹ (2020). Außerdem übersetzt sie neben den Werken von John Lewis-Stempel u. a. Nigel Slater ins Deutsche.



John Lewis-Stempel

DAS GEHEIME
LEBEN DER
EULE

Aus dem Englischen von
Sofia Blind

DUMONT

Von John Lewis-Stempel sind bei DuMont außerdem erschienen:
Ein Stück Land. Mein Leben mit Pflanzen und Tieren
Mein Jahr als Jäger und Sammler. Was es wirklich heißt, von der Natur zu leben
Im Wald. Mein Jahr im Cockshutt Wood

Die englische Originalausgabe erschien 2017 unter dem Titel
›The Secret Life of the Owl‹ bei Doubleday,
einem Imprint von Transworld Publishers, London.
© Copyright John Lewis-Stempel 2017

eBook 2022
© 2022 für die deutsche Ausgabe: DuMont Buchverlag, Köln
Alle Rechte vorbehalten
Übersetzung: Sofia Blind
Lektorat: Kerstin Thorwarth
Umschlagillustrationen: © Beci Kelly/TW
Satz: Fagott, Ffm
eBook-Konvertierung: CPI books GmbH, Leck
ISBN eBook 978-3-8321-8269-4

www.dumont-buchverlag.de

Die Eulen

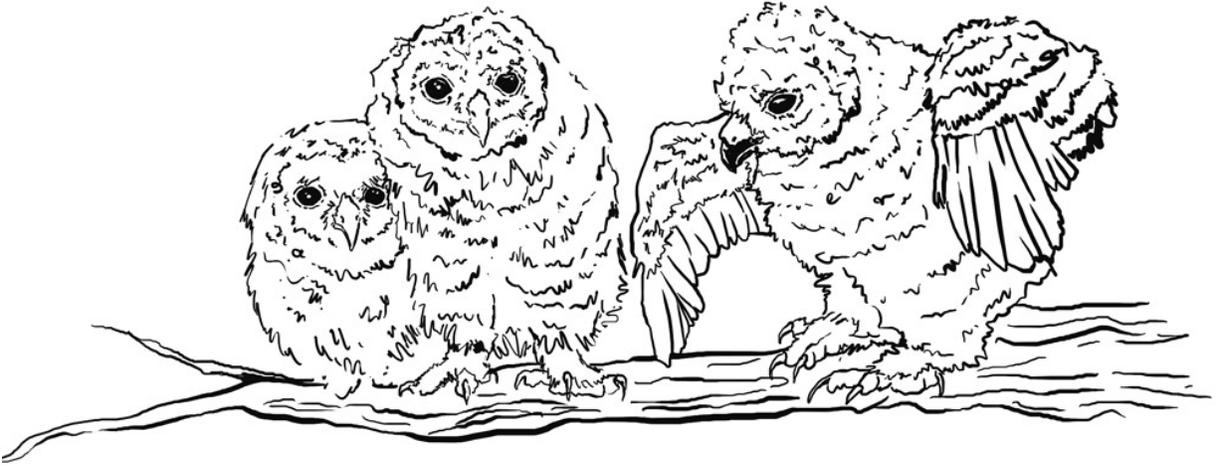
*Im Schutz von schwarzen Eibenbäumen,
So sitzen sie gereiht im Dunkeln,
Wie fremde Götter, und es funkeln
Die roten Augen nur. Sie träumen.*

*In regungsloser Ruh erstarrt
Erwarten sie die ernste Stunde,
Da in vertiefter Dämmerung Runde
Nur noch ein schräges Licht verharrt.*

*Ihr unbewegtes Bild will sagen:
Der Weise soll auf dieser Welt
Geschäftigkeit und Taumel meiden;*

*Die wie im Rausch nach Schemen jagen,
Stets werden sie die Strafe leiden,
Der alles Rastlose verfällt. [1]*

Charles Baudelaire (1821 – 1867)



Inhalt

PROLOG

Der Kauz im Wald

EINLEITUNG

»Eu« wie »Eule«

I

Was ist eine Eule?

II

Unsere einheimischen Eulen

III

Menschen und Eulen

EPILOG

Der Herr der Finsternis

Deutsche und internationale Eulenschutz-Organisationen

Quellenverzeichnis

PROLOG



Der Kauz im Wald

Der Waldkauz im Drei-Morgen-Wald gleitet manchmal über meinen Kopf hinweg, wenn er seine Abendrunde dreht. (Tiere haben ihre Rituale, genau wie wir.) Es gibt Momente, in denen er sich mir bis auf einen Meter – oder sogar weniger? – nähert und ich es nicht bemerke, weil sein Flug so lautlos ist ... allenfalls an einer leichten Schwere in der Luft ringsum. Geschieht dies im Zwielflicht, sehe ich, sobald ich den Kopf hebe, seinen stumpfen Schatten vor dem Himmel. Wenn er im Dunkeln über mich hinwegfliegt, ist er nur ein Hauch, eine unsichtbare Präsenz.

Unsere Schweine, Schafe und Rinder weiden bis an den Waldrand (und manchmal auch dahinter), deshalb sind Old Brown und ich gute Bekannte. Ich gehe meinen Geschäften nach, er den seinen. Um von einer Eule akzeptiert zu werden, muss man zur vertrauten Szenerie gehören. Eulen fürchten alles, was neu ist.

Old Brown sitzt gern auf einer dekorativen Kastanie mit verdrehter Rinde, gleich hinter dem Saum des Waldes. Letzte Woche ging ich im glutroten Abendlicht zu ihm hinüber, und er beobachtete meine Annäherung mit professoraler Konzentration. Vögel erkennen Absichten. Deshalb steckte ich als Zeichen des Friedens meine Hände in die Jackentaschen. Er ließ mich bis auf schätzungsweise drei Meter herankommen, bevor er seine Nachtfalterschwingen ausbreitete und langsam davonglitt – der Herr der Finsternis. Das war keine Furcht. Er hatte einfach das Interesse verloren und Besseres zu tun, als seine Zeit mit Menschenbeobachtung zu verbringen.

Ich hingegen hatte keinen dringenderen Wunsch, als Eulen zu beobachten.